

Abstimmungsempfehlung zur Ecopop-Initiative

Schaffhauser Nachrichten vom 8.11.2014

Ein Nein für Umwelt und Wirtschaft

VON **KATRIN BERNATH**, GROSSTADTRÄTIN
GLP SCHAFFHAUSEN

Gemäss dem Titel der Ecopop-Initiative soll diese die natürlichen Lebensgrundlagen sichern. Hinter diesem Anliegen kann ich voll und ganz stehen. Aber die Ecopop-Initiative ist aus drei Gründen das falsche Instrument. 1. Die Initiative löst keine Umweltprobleme. Der Umwelt ist es egal, ob jemand in Singen oder in Schaffhausen wohnt. Gegen die Zersiedelung und den Ressourcenverbrauch brauchen wir wirksame Instrumente in der Raumplanung sowie in der Umwelt- und Energiepolitik. 2. Die Initiative schafft grosse Probleme für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in der Schweiz. In vielen Branchen würden Arbeitskräfte fehlen, insbesondere auch im Gesundheitsbereich. 3. Die Initiative stellt Erfolge der Entwicklungshilfe infrage. Wenn mehr Mittel für die Familienplanung eingesetzt werden, geht dies auf Kosten von sinnvolleren Massnahmen, wie zum Beispiel einer guten Ausbildung für Frauen. Fazit: Die Initiative will berechnete Umweltanliegen mit falschen Ansätzen lösen. Ihre Forderungen sind anmassend und überheblich gegenüber allen Menschen, die nicht in der Schweiz leben.